

Viaz dei cengione - der „Weg der großen Bänder“ Luftiger Panoramaweg über dem Passo Duran



Blick über den Bänderweg zum Pelmo

Wer einen einsamen Panoramaweg in wilder Umgebung sucht, ist auf dem „Viaz dei cengione“ genau richtig. Auf ausgesetzten, aber meist komfortablen Bändern quert man oberhalb des Passo Duran die Felswände der Cime di San Sebastiano, immer mit großartigem Blick auf die südlichen Dolomiten. Den krönenden Abschluss bildet die Besteigung des Hauptgipfels der Gruppe – nur 2.409 m hoch, aber eine fantastische Aussichtskanzel. VON CHRISTIANE NASTAROWITZ-BIEN (TEXT UND FOTO)

Der Zustieg zum Viaz dei cengione beginnt wenige Meter nördlich der Passhöhe des Passo Duran, wo rechts der ausgeschilderte Weg 536 („Anello Zoldano“ Richtung Bivacco Baita Angelini, Colcerver, Pramper) von der Straße abgeht. Auf ihm wandern wir gemütlich durch den Wald, bis rechts der Weg zum Viaz dei Cengioni abzweigt (Wegweiser). Nun geht es steil durch Latschen, über Geröll und über kurze Felsstufen hinauf bis zu den Wänden der Cime di San Sebastiano. Der Weg ist teils spärlich markiert, Steinmänner weisen die Richtung. An einem kurzen Kamin mit Klemmblock hat man die Wahl – entweder kriecht man eng und sicher unter dem Block hindurch oder klettert sehr luftig und schwieriger außen herum.

Auf 2.050 m Höhe erreichen wir den Beginn der Bänderquerung. Die führt uns fast ohne Auf und Ab durch die schroffen Felswände – ausgesetzt, aber meist erstaunlich bequem. Nur gelegentlich muss man Hand an den Fels legen, an der schwierigsten Stelle helfen einzelne Metallstifte. Kurz vor dieser Stelle zweigt ein aufdringlich rot-markierter Weg rechts ins Tal ab – ein unter normalen Verhältnissen überflüssiger „Notausstieg“, der in meiner etwas älteren Karte gar nicht verzeichnet ist. Der deutlich erkennbare Viaz dei cengione für „esperti“ führt geradeaus

weiter, er ist hier nur mit Steinmännern markiert. Am Ende der eigentlichen Bänderquerung wendet sich der Weg nach links, führt über einen Bergrücken und dann abwärts (Steilstelle mit Metallstiften) in den Kessel zwischen Cima Nord und Cresta Sud di San Sebastiano. Kurz bevor wir die Scharte zwischen beiden Gipfeln erreichen, biegt der markierte Weg nach rechts ab und führt ins Tal Van de Caleda hinab.

Wir wollen aber zunächst zum Gipfel und gehen daher geradeaus weiter bis zur Scharte (Trittsuren, Steinmänner). Von dort gelangt man linkshaltend, immer kurz unterhalb des Grates entlang, über leichten, etwas bröseligen Fels zum 2.409 m hohen Gipfel der Cima Nord di San Sebastiano (Steinmänner, völlig verblichene rote Markierungen). Die Aussicht von hier oben sucht ihresgleichen – im Norden reihen sich die Dolomitengipfel auf, der Blick schweift von den Pale di San Martino im Westen bis zu den nahen Spitzen von Bosconero und Spiz di Mezzodi im Osten. Im Süden ragen die Feltriner Dolomiten aus dem Wolkenmeer über der Poebene.

Der ruhige Gipfel lädt zu einer ausgiebigen Pause, bevor wir über unseren Aufstiegsweg zum Abzweig zurückkehren und nun dem markierten Weg über einen schuttigen Hang hinab ins Van de Caleda folgen. Dort treffen wir auf den Weg 524, der uns rechts zurück

zum Passo Duran führt. Wer mehrere Tage in dieser zauberhaften Ecke der Dolomiten unterwegs sein möchte, kann auch links über die Forcella La Porta zum Bivacco Baita Angelini wandern und in den Folgetagen die Mezzodi- und Bosconerogruppe erkunden. ■

Info

Talorte: Forno di Zoldo (schöner Campingplatz oberhalb des Ortes in Pralongo) oder Agordo, beides mit Auto oder Bus erreichbar, weiter zum Pass per Auto oder Taxi

Ausgangspunkt: Rifugio C. Tomé und Rifugio San Sebastiano am Passo Duran (1.601 m)

Länge: 11,2 km, 918 Höhenmeter, 5.30 Std.

Charakter und Anforderungen:

Einsame Wanderung in wilder Umgebung über teils ausgesetzte Bänder, nach CAI-Skala EE (= escursionisti esperti, d. h. „geübte Berggeher“) mit vereinzelt kurzen Kletterstellen I bis II (UIAA); absolute Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich. Vorsicht bei Nebel, da teilweise spärlich markiert. Achtung: Im Frühsommer bei Schnee in den Rinnen evtl. Pickel und Steigeisen erforderlich!